



Fachhochschule  
Nordwestschweiz



## Begeistert leisten – zur Leistung begeistern









**Symposium Begabung**  
PH Zug  
21. März 2015

Prof. Victor Müller-Oppliger  
PH Nordwestschweiz



Fachhochschule Nordwestschweiz  
Pädagogische Hochschule

## Begeisterung hat unterschiedliche Gesichter ...



Lust





Faszination / Neugier



Sieg (Wettkampf)



Passion



Stolz auf etwas Eigenes



Vertiefung / Flow





Gemeinsam leisten / Zugehörigkeit



Begeistert leisten - zur Leistung begeistern

victor.mueller@fhnw.ch

21.03.2015

**n|w** Fachhochschule Nordwestschweiz  
Pädagogische Hochschule

**Gegensatz ...**

Stress...      Versagensängste ...      Gleichgültigkeit  
Überforderung ...      Verhaltensauffälligkeiten ...



Begeistert leisten - zur Leistung begeistern      victor.mueller@fhnw.ch      21.03.2015

**n|w** Fachhochschule Nordwestschweiz  
Pädagogische Hochschule

**Was lässt uns begeistert leisten ?**

- Gelegenheit, einem eigenem **Interesse** folgen zu können («inner urge»; Passion)
- **Genugtuung/Erfüllung**: Möglichkeit, sich vertiefen zu können (Flow)
- ein **Ziel erreichen**, das wir uns gewünscht haben
- eine Herausforderung meistern (die wir uns nicht unbedingt zugetraut haben); **Stolz** sein
- Staunen, dass uns etwas Neues/Unerwartetes gelingt (**Entdeckung**)
- Wenn jemand an uns glaubt (**Zutrauen**)
- **Anerkennung** von anderen zu erhalten
- mit anderen zusammen etwas Grosses zu leisten (**Zugehörigkeit**)

**selbstbestimmt;  
Selbstverwirklichung**

**fremdbestimmt;  
Kind/Jugendlicher  
als Produkt**

Begeistert leisten - zur Leistung begeistern      victor.mueller@fhnw.ch      21.03.2015

**n|w**

Fachhochschule Nordwestschweiz  
Pädagogische Hochschule

1. Was wird unter **Leistung** verstanden?
2. **Initiierung** - «auf zu neuen Ufern»
3. Motive und Motivation und **Fähigkeitsselbstkonzept**
4. Erfolg und **Anerkennung**
5. **Soziale Bezüge** und Bildungsgerechtigkeit
6. Anspruchsvolle Aufgaben; **Herausforderung**
7. **Begleitung / Mentoring**
8. **Implikationen** für die Unterrichts- und Schulentwicklung


Begeistert leisten - zur Leistung begeistern

victor.mueller@fhnw.ch

21.03.2015

**n|w**

Fachhochschule Nordwestschweiz  
Pädagogische Hochschule



**Lehrperson und Schule im Spannungsfeld  
gesellschaftlicher «sowohl-als-auch-Aufträge»**

**Individualisierung**  
bei gleichzeitiger  
**Solidarisierung,  
Integration/Inklusion**

«das Beste» für jedes einzelne Kind)  
  
die Schule als lernende Gemeinschaft,  
als «Schule der Vielfalt» und als Abbild  
einer pluralen - aber ungeteilten - Gesellschaft


**Selektionsauftrag/-praktiken**  
bei gleichzeitigem  
**Kompensationsauftrag**

Noten als Ranglisten, Promotionsordnungen,  
«Bildungs-Kasten» durch 3-gliedrige Sek. 1  
  
Nachteilsausgleich Unterprivilegierter und  
Bildungsferner, Bildungsgerechtigkeit,  
Berücksichtigung von Heterogenität/Diversität  
(Bourdieu: „Wie die Kultur zum Bauern kommt“ (2001); „Die  
feinen Unterschiede“ (1987), PISA 2006: Bdgs-Benachteiligung)


Begeistert leisten - zur Leistung begeistern

victor.mueller@fhnw.ch

21.03.2015



Fachhochschule Nordwestschweiz  
Pädagogische Hochschule

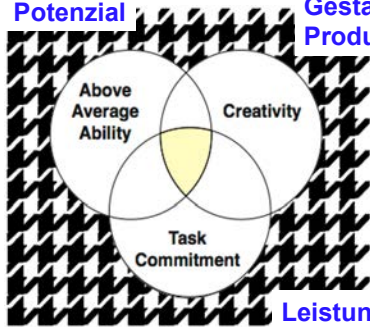


## 1. Fokus: Was wird unter (Hoch-)Leistung verstanden?

Renzulli (1986):  
Kein «Goldenes Chromosom»;  
3-Ringe-Konzept in sozialer Interaktion

Begabungen entstehen aus Potenzialen in Interaktion mit einem stimulierenden und verstärkenden sozialen Umfeld (Schule, Familie, Peers, Milieu, ...)

Dies in Verschränkung von personalen und sozialen Bedingungsfaktoren



Potenzial

Gestaltung Produktivität

Leistungswille Einstellungen

➔ Vom (genetisch) determinierten **Personenmerkmal** zur gelingenden **Interaktion**

➔ Schule: Von der Suche nach Begabten zur Schule, die Potenziale entdeckt und zur «**begabenden Schule**».

Begeistert leisten - zur Leistung begeistern
victor.mueller@fhnw.ch
21.03.2015



Fachhochschule Nordwestschweiz  
Pädagogische Hochschule

## «Schoolhouse Giftedness» vs. «Creative-productive Giftedness»

- Reproduktives** Wissen
- Normatives Wissen (richtig/falsch)
- «Vorzeigen-Nachmachen»  
«Modell-Lernen»
- Belehrung / Unterweisung
- Anpassung an Lehrplan und Erwartungen der Lehrperson
- Vergleich mit der Lerngruppe**  
(«besser/schneller als die anderen)
- Fremdgesteuert und fremd bewertet (von **Aussenautoritäten**)
- deklaratives Wissen

Vorwiegend: **Fachbezogen**

- Kreativität**; **innovative** Denkwege
- normatives und subjektives Wissen, das situativ klug eingesetzt werden kann
- an **Kriterien u. Handlungskompetenzen orientiert**
- Selbst- und Mitverantwortung
- Eigenaktiv, initiativ
- Lernen aus Fehlern als Entwicklungsschritt
- Selbstbewusst** und **reflexiv**

Fachliche und überfachliche Fähigkeiten:  
personale, soziale, reflexive Kompetenzen  
(auch Einstellungen, Haltungen und Werte)

Begeistert leisten - zur Leistung begeistern
victor.mueller@fhnw.ch
21.03.2015

**n|w** Fachhochschule Nordwestschweiz  
Pädagogische Hochschule

**«Schoolhouse Giftedness» vs. «Real-Life-Giftedness»**

**Schlechte bis befriedigende Leistungen:**  
Albert Einstein      Wilhelm Busch      Franz Schubert;  
Henry Kissinger      Richard Wagner;

**Die Schule hasst – fast verzweifelt:**  
Winston Churchill      Franz Kafka      Gottfried Keller  
Hermann Hesse      Bertold Brecht

**Mangelhafte Schulbildung – unvollständig – Schulausschluss:**  
Thomas Edison      Alfred Nobel      Andrew Carnegie  
Abraham Lincoln      Charlie Chaplin      Jean-Jacques Rousseau

(nach Prause 1987)

**schulischer «Misfit»**

**«Underachiever»**

Begeistert leisten - zur Leistung begeistern      victor.mueller@fhnw.ch      21.03.2015

**n|w** Fachhochschule Nordwestschweiz  
Pädagogische Hochschule

**Leistungen in fünf Kompetenzfeldern**


**«Executive Functions»  
(Selbst-/Sozialkompetenzen)**  
Renzulli, J.S. & Mitchell, M.S. (2012)

**«Big Five»**  
Leung S. A. (2008).

**Handlungskompetenz** ✓  
**Soziale Interaktionen** ✓  
**Leadership** ✓  
**Realistische Selbstbewertung** ✓  
**Aufmerksamkeit gegenüber Bedürfnissen anderer** ✓

**in 3 Ebenen:**  
- Wissen  
- Können / Performanz  
- Verstehen / Entwickeln

Begeistert leisten - zur Leistung begeistern      victor.mueller@fhnw.ch      21.03.2015



Fachhochschule Nordwestschweiz  
Pädagogische Hochschule

s. auch Lehrplan 21, 11- 14

## Überfachliche Kompetenzen

<p><b>Personale Kompetenzen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Eigene <b>Ressourcen</b> kennen und nutzen</li> <li>- <b>Selbstständigkeit</b>; Alltag u. Lernprozesse selbst gestalten und verantworten</li> <li>- <b>Ausdauer</b> entwickeln</li> <li>- Eigene Ziele u. <b>Werte</b> reflektieren/ verfolgen</li> </ul>
<p><b>Soziale Kompetenzen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Kooperationsfähigkeit</b>; Zusammenarbeit</li> <li>- <b>Konflikte</b> erkennen, benennen und lösen können</li> <li>- Umgang mit Vielfalt; Diskriminierung erkennen</li> <li><b>Gleichberechtigung</b> mittragen</li> </ul>
<p><b>Methodische Kompetenzen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Kommunikationsfähigkeit</b></li> <li>- <b>Informationen</b> finden, bewerten und nutzen</li> <li>- Aufgaben/<b>Probleme lösen</b></li> <li>- <b>Lern- und Arbeitsstrategien</b> kennen, nutzen und reflektieren</li> </ul>

Begeistert leisten - zur Leistung begeistern
victor.mueller@fhnw.ch
21.03.2015



Fachhochschule Nordwestschweiz  
Pädagogische Hochschule



## Aktuell: **WICS** (R. Sternberg 2003) Wisdom – Intelligences – Creativity Synthesised

**Hochleistung umfasst ...**

**Expertise** in einer Domäne ... **in Verbindung mit**

**Wisdom (Weisheit):**  
Intelligenz, Kreativität und Wissen in Verbindung mit positiven ethischen **Werten** zugunsten des Allgemeinwohl (Altruismus).

**Intelligences (Erweiterter Intelligenzbegriff):**  
**Akademische** (kognitive), **kreative**, **soziale** und **praktische** Intelligenz verbinden sich in der „**Erfolgsintelligenz**“. Wissen in Verbindung mit Situation und der Fähigkeit, adäquate Lösungen in sozialen Kontexten zu finden.

**Creativity (Produktive Kreativität):**  
Fähigkeit zum **Generieren** von Ideen und Produkten  
- zusammen mit Leistungsbereitschaft und der Fähigkeit, neue Wege (auch gegen den Strom) zu gehen.



Begeistert leisten - zur Leistung begeistern
victor.mueller@fhnw.ch
21.03.2015





## Brückenschlag «Erweitertes Leistungsverständnis» (Entsprechungen / Widersprüche ?)



- **Relevanz** von Executive Functions und überfachlichen Kompetenzen (SOFT SKILLS) für die **Entwicklung von Hochleistung**? (Podiumsgäste)
- **Relevanz** im täglichen **Unterricht**  
in Zielformulierungen, Aufgabenstellungen, Rückmeldungen an Sch.
- **Relevanz** in der Be-WERT-ung der Leistungen in Schulen
  - als Leistungsnachweise, in **Bewertungspraxis**
  - in Zeugnissen und Qualifikationsdokumenten
  - in **Promotions-** und Remotionsreglementen
  - in **Zulassungsverfahren** (Zulassung zu Berufen, Studium, usw.)

**? Erfüllt die Schulpraxis die Anforderungen an das Bildungssystem ?**

## 2. Fokus: Initiierung «Auf zu neuen Ufern ... »

**Interessen entdecken**  
(SEM: «The Triad Model» - Type 1)



Kennenlernen besonderer **Persönlichkeiten**, Kulturen oder Künste.  
Konzerte, Präsentationen, Begegnungen. **Rollenmodelle, Faszination.**

Erschliessen neuer Themen, Interessens- und Berufsfelder, Kulturen,  
Fachdisziplinen, überfachlicher Problemstellungen, die in dieser Form im  
Regelunterricht nicht vorgesehen sind. **Erweiterte Perspektiven.**

**Wecken** oder **entdecken** neuer Interessensfelder und **Anregung** zu  
weiterem Engagement in speziellen Fähigkeitsbereichen. **Begeisterung.**

**n|w** Fachhochschule Nordwestschweiz  
Pädagogische Hochschule

**Lernen am Modell (M) ...  
Vorbild ... Identifizierung**

- wenn die Modellperson **Erfolg** hat
- wenn die Modellperson **glaubhaft** (authentisch) ist in ihrem Sprechen, und Handeln
- bei **Ähnlichkeit** mit der Modellperson (ähnliche Eigenschaften, Herkunft, usw.)
- wenn die Modellperson hohes **Ansehen** hat
- bei positivem **emotionalem Bezug** (freundlich, Zuwendung, Anerkennung, Respekt)
- bei positiver Beachtung, Resonanz und **positiver Verstärkung**
- bei **charismatischen** Vorbildern

Begeistert leisten - zur Leistung begeistern

victor.mueller@fhnw.ch

21.03.2015

**n|w** Fachhochschule Nordwestschweiz  
Pädagogische Hochschule

**Brückenschlag  
«Rollenmodell»**  
(Entsprechungen / Widersprüche ?)

- **Rollenmodelle** bei der **Entwicklung von Hochleistung?** (Podiumsgäste)
- **Rollenmodelle** im täglichen **Unterricht**  
**Begeisterung** der Lehrpersonen für ihr Fach/ihre **Inhalte** (Faszination)  
Überzeugung der **Wichtigkeit** des Vermittelten (didaktische Analyse)  
Begeisterung für die Aufgabe, jungen Menschen **für Inhalte** zu **begeistern**  
Begeisterung, mit jungen Menschen zu arbeiten, sie wachsen zu sehen  
und ihnen zu zeigen, wie sie ihre **Zukunft** und künftige Gesellschaft **gestalten** können?

**? Gelingt es Lehrpersonen, die fachliche Bedeutsamkeit und ihre  
«Begeisterung für Inhalte» auszudrücken und «ansteckend» zu sein ?**

**...und Begabungs-/Begabtenförderungsprogramme ?**

Begeistert leisten - zur Leistung begeistern

victor.mueller@fhnw.ch

21.03.2015



**n|w** Fachhochschule Nordwestschweiz  
Pädagogische Hochschule

### 3. Fokus: Motive zur (Hoch-)Leistung Bedürfnisse

- sind bei verschiedenen Menschen **unterschiedlich** ausgeprägt
- geben der Person **emotionale Befriedigung**
- sind **relativ stabil**
- können als Teil der Persönlichkeit betrachtet werden



<b>Leistungsmotiv</b> «gut sein»	<b>Meistern</b> schwieriger Aufgaben <b>Messen</b> an Leistungsstandards Überwinden von Schwierigkeiten <b>Konkurrenzieren</b> mit anderen	Hoffnung auf Erfolg Furcht vor Misserfolg
<b>Anschlussmotiv</b> «dazugehören»	Nähe, <b>Beziehungen</b> eingehen <b>Kooperation</b> , Freundschaften <b>Zugehörigkeit</b>	Hoffnung auf Anschluss Furcht v. Zurückweisung
<b>Machtmotiv</b> «etwas bewirken»	<b>Kontrolle</b> über die soziale und materiale Umwelt; <b>Beeinflussung/Führung</b> anderer	Hoffnung auf Kontrolle Furcht vor Kontrolle Autonomiestreben

Begeistert leisten - zur Leistung begeistern victor.mueller@fhnw.ch 21.03.2015

**n|w** Fachhochschule Nordwestschweiz  
Pädagogische Hochschule

### Motivation selbstbestimmt

**...entsteht zwischen Person & Situation**

<b>Intrinsische M.</b> (Interesse)	für sich selbst befriedigend; «inner urge», <b>Leidenschaft</b> positive Emotionen, Freude, <b>Erfüllung</b> (z.B. Tanz, Sport, kognitive Herausforderung, Kniffelaufgaben); Flow <b>Inhalt</b> ist persönlich <b>bedeutsam</b>	
<b>Selbstbestimmt</b> <b>extrinsische M.</b>	<b>Handlungsfolgen</b> werden bedeutsam für die Person instrumenteller Wert; Nützlichkeit für die Person; <b>Akzeptanz</b> der Werte oder Ziele (z.B. Zulassung zum Studium/zur 1. Mannschaft) <b>Anerkennung</b> erhalten von wichtigen Personen Selbstdefinition: Wie man/frau sich selbst gerne gestaltet	
<b>Fremdbestimmt</b> <b>extrinsische M.</b>	<b>Belohnungs- oder Sanktionskultur</b> negative Folgen bei Nicht-Motiviertheit (z.B. Angst vor Ausschluss, Liebesentzug, Selbstbildzerfall) (Folgsamkeit)	

**fremdbestimmt**

Begeistert leisten - zur Leistung begeistern victor.mueller@fhnw.ch 21.03.2015

**n|w** Fachhochschule Nordwestschweiz  
Pädagogische Hochschule

### Motivation und Selbstbestimmung

**Erwartungs-mal-Wert-Theorie (Atkinson 1957) - „Use and Gratification“**

**Der Grad der Handlungsbereitschaft errechnet sich**

- aus dem Produkt aus **Erfolgserwartung** (ob's gelingt)
- und dem **Wert der Handlungsfolgen** (Konsequenzen)

**Nutzen-Kosten-Bilanz**

Situation → Handlung → Ergebnis → Folgen

Tätigkeitsspezifische Vollzugsanreize

Anreize künftiger Umwelt- u. Binnen-zustände

- Mit welchem Ergebnis ist zu rechnen, wenn ich nicht handle?
- Wie leicht fällt es mir, in dieser Situation die notwendigen Handlungen auszuführen?
- Kann ich das Ergebnis durch eigenes Handeln hinreichend beeinflussen?
- Inwieweit kann ich damit rechnen, dass ein bestimmtes Ergebnis die erwünschten Folgen nach sich zieht?

(Rheinberg 1997)

Begeistert leisten - zur Leistung begeistern victor.mueller@fhnw.ch 21.03.2015

**n|w** Fachhochschule Nordwestschweiz

### Motivation und Volition „Jenseits des Rubikon“ ... „alea iacta est“

(Heckhausen, 1989)

**Attribuierung**

**Motivation** **Volition** **Volition** **Motivation**

Wünschen  
↓  
Abwägen  
↓  
Wählen

Zielentscheidung  
↓  
Absichtsbildung (Zielintention)  
Selbstverpflichtung (Commitment)  
↓  
Handlungsvorsätze  
Handlungsplanung

Handlungs-initiierung  
↓  
Zielgerichtetes Handeln

Zielrealisierung  
↓  
Bewertung

Prädesizionale Phase Präaktionale Phase Aktionale Phase Postaktionale Phase

**"Rubikon"**

Bildung einer Intention Abwägen Ablenkung/ Anstrengungsbereitschaft Reflexion Konsequenz

Begeistert leisten - zur Leistung begeistern victor.mueller@fhnw.ch 21.03.2015

**n|w** Fachhochschule Nordwestschweiz  
Pädagogische Hochschule

## Das Fähigkeitsselbstkonzept - Voraussetzung zur Motivation

Das Selbstkonzept als  
**Gedächtnisstruktur**,  
die alle bewussten auf die eigene Person  
bezogenen Informationen enthält.

Das im Verlauf der vorangehenden Lern-  
biographie erworbene „Wissen über sich selbst“.

- Persönlichkeitseigenschaften („**Ich bin**“)
- Verhaltensmerkmale („**Ich kann** ...“).




**Subjektive Haltungen,  
Einstellungen, «Beliefs»**

vgl. Wild 2006

**Multiples Selbst**  
(Hannover 1997)

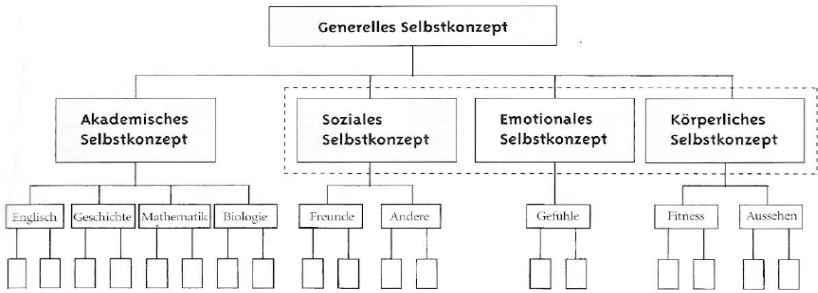
Begeistert leisten - zur Leistung begeistern victor.mueller@fhnw.ch 21.03.2015

**n|w** Fachhochschule Nordwestschweiz  
Pädagogische Hochschule


## Multiples Selbstkonzept

### Selbstkonzept (hierarchisches Strukturmodell)

Die Bereiche der unteren Hierarchieebenen bestimmen  
die Selbstkonzept-Teile der nächsthöheren Ebene



Hierarchisches Selbstkonzeptmodell nach (Shavelson u.a., 1976)

**Implizite Einstellungen**  ... ist modifizierbar (Modifizierbarkeitstheorie)  
... ist stabil und unveränderbar (Entitätstheorie)

Begeistert leisten - zur Leistung begeistern victor.mueller@fhnw.ch 21.03.2015

**n|w** Fachhochschule Nordwestschweiz  
Pädagogische Hochschule

- Unter welchen **Umständen** und mit welchen **Gründen** transformieren Menschen ihre Begabungen in **Hochleistungen** und in **persönlich** und **gesellschaftlich konstruktive Handlungen**?
- Können wir **Lernbedingungen schaffen**, die dazu befähigen, Begabungspotenziale und Energie konstruktiv umzusetzen und damit **persönliches**, **soziales** und **ökonomisches Kapital** zu schaffen?
- Ist es möglich, **ethische** und **moralische Einstellungen** künftiger **Führungs-persönlichkeiten** der Politik, der Wirtschaft und der Gesellschaft positiv so zu bilden, dass damit die **individuelle Zufriedenheit**, und die **gesellschaftliche Zufriedenheit** (soziales Glück; Bruttosozialprodukt) sichergestellt oder erhöht werden?

Begeistert leisten - zur Leistung begeistern victor.mueller@fhnw.ch 21.03.2015

**n|w** Fachhochschule Nordwestschweiz  
Pädagogische Hochschule

**Co-Kognitive Einstellungen**  
(Renzulli; Renzulli & Sytsma 2002, 2008)



<b>OPTIMISM</b> -hope -positive feelings from hard work	<b>COURAGE</b> -Psychological/Intellectual independence -moral conviction	<b>ROMANCE WITH A TOPIC OR DISCIPLINE</b> -absorption -passion
<b>SENSITIVITY TO HUMAN CONCERNS</b> -insight -empathy	<b>PHYSICAL/MENTAL ENERGY</b> -charisma -curiosity	<b>VISION/SENSE OF DESTINY</b> -sense of power to change things -sense of direction -pursuit of goals

- **Optimismus**, Befriedigung nach Leistungen
- **Mut**, intellektuelle Unabhängigkeit moralische Überzeugungen
- **Hingabe** an ein Thema, Passion
- **Sensibilität** für menschliche Belange, Einfühlvermögen
- körperliche und geistige **Energie** Charisma und Neugier
- **Zukunftsvision**: Das Gefühl, eine **Bestimmung** zu haben und Dinge bewirken zu können.

**Merkmalsbündel** (clusters), die begabtes Verhalten kennzeichnen.  
Co-kognitive Merkmale **interagieren** mit den kognitiven Ressourcen.  
Sie **fördern** oder **behindern** diese.

Begeistert leisten - zur Leistung begeistern victor.mueller@fhnw.ch 21.03.2015

**n|w** Fachhochschule Nordwestschweiz  
Pädagogische Hochschule

**Optimismus**  
Hoffnung auf Erfolg; positive Gefühle nach anspruchsvoller Arbeit

**Mut; intellektuelle Unabhängigkeit**  
psychologische und intellektuelle Unabhängigkeit; Zivilcourage;  
moralische Überzeugungen; Mut zum „Out-of-the-box“-Denken

**Hingabe an ein Ziel oder an eine Disziplin**  
Fähigkeit, sich vertiefen zu können; Passion/Leidenschaft

**Sensibilität für menschliche Belange**  
Einfühlvermögen; Empathie

**Physische und mentale Energie**  
Charisma; Neugier; Wille und Ausdauer

**Vision, - das Gefühl, eine Bestimmung zu haben**  
Überzeugung, Dinge verändern zu können, Selbstwirksamkeitsüberzeugung  
Zielstrebigkeit, Hartnäckigkeit im Verfolgen der Ziele

---

Begeistert leisten - zur Leistung begeistern victor.mueller@fhnw.ch 21.03.2015

**n|w** Fachhochschule Nordwestschweiz  
Pädagogische Hochschule

**Engagement und Involvement setzen Selbstwirksamkeit voraus**

**Selbstbestimmungstheorie (Selbstwirksamkeit)**  
(Deci & Ryan, Wild & Krapp 1996; Prenzel et al. 1996; Pintrich, R.

**Mitbestimmung  
Zugehörigkeit  
Erfolgsenerlebnisse**

**Höhere Lernmotivation**

- je stärker Lernende sich als „**Verursacher**“ ihres Handelns erleben
- je mehr sie sich von ihren Lehrpersonen **akzeptiert** fühlen
- je häufiger sie einen persönlichen **Lernfortschritt** erkennen
- je mehr Wert auf **kooperatives** Arbeiten und soziale Lernziele gelegt wird
- je mehr **Mitbestimmungsmöglichkeiten**


**Niedrigere Motivation**

- je stärker Lehrpersonen **kontrollierendes** Verhalten zeigen
- je **weniger Mitbestimmungsmöglichkeiten** eingeräumt werden
- je mehr Leistungsbeurteilung auf Wettbewerb, **Konkurrenz**, sozialem Vergleich beruht
- je mehr sich schulische **Selektionsentscheide** ausschliesslich an normativen und formal erbrachten Leistungen orientieren



---

Begeistert leisten - zur Leistung begeistern victor.mueller@fhnw.ch 21.03.2015

**n|w** Fachhochschule Nordwestschweiz  
Pädagogische Hochschule



**Brückenschlag**  
**«Selbstkonzept/Motivation»**  
 (Entsprechungen / Widersprüche ?)

- **Leistungsmotiv; Erfolgserlebnisse**
- **Anschluss und Zugehörigkeit; soziale (Be-)Achtung**
- **Mitbestimmung; Selbstwirksamkeit; Autonomie** (Podiumsgäste)

---

- **Im schulischen Lernen** ?
  - **Individuelle Erfolgserlebnisse** auf allen Kompetenzstufen/Lernniveaus
  - **Selbstwirksamkeit:** Eigenständiges Denken und Handeln
  - Offene Aufgaben; **Freiarbeit**; Projektarbeiten; interessengeleitetes Lernen?
  - Soziale **Beachtung** und **Anerkennung** (von Person und Leistung)
  - Schüler/innen lernen, **eigenständige Positionen** zu haben
  - Aufbau von **co-kognitiven Erfolgseinstellungen** und eines **positiven Fähigkeitsselbstkonzepts**; Überfachliche Kompetenzen?

Begeistert leisten - zur Leistung begeistern
victor.mueller@fhnw.ch
21.03.2015

**n|w** Fachhochschule Nordwestschweiz  
Pädagogische Hochschule



**Lernzielerreichung**  
 Soziales Ranking  
 konkurrenzierend  
**besser - schlechter**  
**Note** (im Vergleich)  
**normativ**

← **Sozialbezugsnorm** - Lernende im **Vergleich** zueinander →



**Individualbezugsnorm**  
**Leistungszuwachs** der  
 Lernenden wird bewertet  
**vorher – nachher**  
 (oft in Berichtsform)  
**formativ**

**Kriteriale Bezugsnorm**


**Individuelle Leistungserfassung  
zu erreichten Kompetenzen**

**sachbezogen** (objektivierte Kriterien;  
Zielerreichung; **Outputorientierung**)

- **personenbezogen** (Entwicklungsstufen)  
**(Kompetenzprofile, Portfolios)**

Begeistert leisten - zur Leistung begeistern
victor.mueller@fhnw.ch
21.03.2015





Fachhochschule Nordwestschweiz  
Pädagogische Hochschule

**Widersprüchliche Funktionen der Schule**

**Dilemma**

Schule ist ein Ort, an dem Widersprüchlichkeiten der Gesellschaft gelebt werden.

Der Selektionsauftrag als unauflösbare Hypothek des Bildungssystems.


Der Selektionsauftrag im tradierten Sinn (Rangierung statt Profilierung)  
ist ein wesentliches Instrument zur Legitimation von Ungleichheiten in der Gesellschaft.

<p><b>Universale Grundrechte; Menschenrecht; Bekenntnisse</b></p> <p><b>Bildungsinhalte</b> Schule, in der alle Schüler/innen viel lernen</p> <p><b>Ideeller Auftrag an Schule</b></p>	<p><b>Praktiken der Gesellschaft; Realwirkung des Bildungssystems</b></p> <p><b>Bildungstitel</b> Selektion/Zulassung: Norm- erwartungen forcieren Wettbewerb</p> <p><b>Instrumenteller Auftrag an Schule</b></p>
--	---

Begeistert leisten - zur Leistung begeistern

victor.mueller@fhnw.ch


21.03.2015



Fachhochschule Nordwestschweiz  
Pädagogische Hochschule


**Verständnis von «Gerechtigkeit»**  
Eine verhängnisvolle Verwechslung ...  
... von «Bildungsgerechtigkeit» mit «Bildungsgleichheit»

**Equality**



Gleichstellung Ungleicher  
Gleichförmigkeit

**Equity**





Gerechtigkeit; Fairness  
Gleichberechtigung

Begeistert leisten - zur Leistung begeistern

victor.mueller@fhnw.ch

21.03.2015

	Fachhochschule Nordwestschweiz Pädagogische Hochschule	<h1>Ablösung vom Sozialvergleich - Förderinstrument</h1>		
LERNKOMPETENZ				
	A	B1	B2	C
<b>Orientierungs-kompetenz</b>	Wenn sich mir eine Aufgabe stellt, kann ich mir „unterwegs“ einen Plan zu Recht legen. Wenn ich ein paar Hinweise erhalte, kann ich die Ähnlichkeit zu Aufgaben erkennen, mit denen ich mich bereits einmal beschäftigt habe (aha, das ist etwas wie ...).	Ich kann mir bei neuen Aufgaben und Themen erklären, um was es genau geht. Ich kann die Dinge gedanklich ordnen, zum Beispiel in Form von Skizzen. Und ich kann sagen, mit welchen Dingen, die mir schon bekannt sind, eine Aufgabe zu tun hat. Ich kann zum Beispiel die Dinge den wichtigsten Kompetenzzuständen zuordnen.	Ich kann neue Aufgaben und Themen in Beziehung setzen zu Kompetenzrastern oder anderen Referenzwerten. Ich kann mir Dinge gedanklich zurechtlegen und ihnen eine Struktur geben (z.B. in Form von Skizzen oder Mindmaps), so dass ich weiss, wo und wie ich den Faden aufnehmen kann. Und ich kann auch sehen, wo die Bedeutung eines Themas für mich liegt.	Ich kann mir erklären, um was es bei einem Thema geht. Zu diesem Zweck kann ich die Dinge vortrübieren, ihnen eine Ordnung geben (z.B. Skizzen, Mindmaps, Advance Organizer, Dispositionen) und sie in Verbindung bringen mit den Kompetenzrastern. Ich kann herself zustellen zu Bekanntheit und so mein Vorwissen aktivieren. Das heisst: Ich kann vielfältige Beziehungen herstellen zwischen mir und dem, was „gefragt“ ist. Entsprechend kann ich mir meine Befindlichkeit ebenso bewusst machen wie den Wert und Nutzen einer Arbeit.
<b>Richtungs-kompetenz</b>	Ich kann ein Ziel grob umreißen und auf diese Weise eine ungefähre Vorstellung entwickeln von dem, was von mir erwartet wird.	Ich kann mir, wenn ich nachfrage oder mich konzentriere, vorstellen, wie ein Ergebnis aussehen und was ich unternehmen könnte, um es zu erreichen. Das hilft mir, ein entsprechendes Ziel beschreiben zu können.	Ich kann mir meistens ein Bild machen, von dem, was zu tun ist. Diesen nächsten Schritt kann ich als Ziel so formulieren, dass ich weiss, wie ich vorgehen will und was dabei herauskommen soll. Häufig gelingt es mir auch, mögliche Stolpersteine in meiner Planung zu berücksichtigen.	Ich kann anschauliche Vorstellungen der erwünschten Ergebnisse entwickeln. Diese Vorstellungen kann ich in SMART-E Zielformulierungen kleiden. Ich kann darstellen, an welchen Kriterien zu erkennen sein wird, dass das Ziel erreicht ist. Diese Bezugspunkte kann ich auch in Form von Beispielen aufstellen. Ich kann Gelingenbedingungen herausarbeiten, also mögliche Hindernisse antizipieren und die erforderlichen Ressourcen organisieren.
<b>Erschliessungs-kompetenz</b>	Wenn mir jemand sagt, wie ich vorgehen soll, kann ich Dinge so lernen, dass ich mich auch über längere Zeit daran erinnern kann.	Ich kenne verschiedene Methoden, wie ich lernen kann, so dass ich die Sachen besser verstehe. Und wenn ich daran denke, kann ich die Methoden (z. B. Karten aus 11x22) auch anwenden, so dass ich die Dinge besser behalte.	Ich kann mir fehlende Informationen beschaffen (z.B. aus Nachschlagewerken) und sie mit vorhandenen Informationen verbinden. Mittels verschiedener Methoden kann ich in Situationen und bei Themen, die mir vertraut sind, verschiedene Lerntechniken so anwenden, dass ich das Gefühl habe, die Dinge zu begreifen. Ich nutze zu diesem Zweck die Lernkarten (z.B. 11x22) systematisch.	Ich kann mir auf vielfältige Weise Informationen beschaffen, sie miteinander vergleichen, sie gewichten und miteinander verbinden. Aus den Informationen kann ich die Essenz herausarbeiten, indem ich aus unterschiedlichen Verarbeitungstechniken (z.B. 22x53) die wirkungsvollsten zur Anwendung bringen kann. Ich kann die Lerneignisse dingfest machen, so dass ich sie auch nach längerer Zeit rekonstruiere, reproduziere und in Zusammenhänge stellen kann.
<b>Problemlöse-kompetenz</b>	Wenn ich bei einem Problem nicht mehr weiter weiss, reicht meistens ein kleiner Hinweis und ich kann einen Weg finden (zum Beispiel Skizzen machen oder andere Fragen), um zu einer Lösung zu kommen.	Wenn sich mir ein Problem stellt (z.B. Schwierigkeiten einen Anfang zu finden oder nicht mehr weiter weiss) kann ich meistens selbstständig eine Lösung entwickeln, wie es gehen könnte. Komme ich trotzdem nicht weiter, frage ich andere, wie sie es machen würden.	Wenn sich mir Hindernisse in den Weg stellen oder wenn ich nicht noch zufrieden bin, kann ich Überlegungen anstellen und Ideen entwickeln, ob und wie ich anders an die Dinge herangehen sollte. Dabei kann ich mich vor allem auf Vorgehensweisen stützen, die mir in anderen Situationen auch schon geholfen haben. Ich überlege und erkläre mir verschiedene Möglichkeiten und entscheide mich bewusst für die Erfolg versprechende Variante.	Ich kann meistens originelle Wege finden und kreativ an die Dinge herangehen, da ich mir jeweils überlege, wie ich es auch noch machen könnte. Dabei kann ich Strategien und Methoden nutzen, die ich mir aufgebaute habe, indem ich bewusst auch schau, wie andere es machen. Dieser Reportertan an Ideen hilft mir auch, Lösungsansätze gedanklich durchzuspielen (so könnte es gehen), um aus Sackgassen herauszufinden. Dabei bin ich auch in der Lage, die Methoden dem Verlauf der Arbeit anzupassen.
<b>Evaluations-kompetenz</b>	Ich kann das Ergebnis einer Arbeit kontrollieren und korrigieren, wenn mir jemand sagt, worauf ich achten soll.	Ich kann eine Arbeit überprüfen (und mache das meist achtlos), um zu sehen, wie ich besser oder anders machen könnte. Meistens gelingt es mir, Fehler oder Mängel zu finden, die ich verbessern kann.	Ich kann die Resultate meiner Arbeit verglichen mit Bezugswerten (z.B. Zielformulierung, Checkliste, Beispiele) und Abweichungen feststellen. Ich kann Dinge, die nicht stimmig sind und mit denen ich nicht zufrieden bin verbessern, damit das, was ich mache, auch möglichst gut ist. Ich kann auch andere nach ihrer Meinung fragen, damit ich zu Lösungen kommen kann, die sich sehen lassen können.	Ich kann mir mithilfe verschiedener Bezugswerte (Zielformulierung, Checklisten, Beispiele, eigene Ansprüche) bewusst machen, welche Kriterien erfüllt sein müssen, damit etwas „gut“ ist. Während der Arbeit ist es mir ein Anliegen, laufend Verbesserungen anzubringen. Bei Unsicherheiten schaue oder frage ich deshalb nach. Ergebnisse überprüfe ich immer auf ihre Qualität und Rückmeldungen von anderen nutze ich, um die Dinge noch besser machen zu können.
Begeistert leisten – zur Leistung begeistern			victor.mueller@fhnw.ch	21.03.2015



Fachhochschule Nordwestschweiz  
Pädagogische Hochschule

# Lernjournal

## Dokumentation individueller Leistungen und Profile

## Lernjournal

**Prozess**dokumentation  
Reflexion zum Lernprozess  
inhaltsbezogen

## Logbuch

(Fahrtenschreiber)  
Planung, Lernorganisation

## Portfolio

**Produkte**, Vereinbarungen  
Kompetenzraster, Profile


-----


Das eigene Lernen erfassen,  
**reflektieren** und entwickeln


## Lernberatung/Lernbegleitung

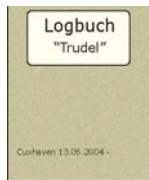
-> fachlich  
-> überfachlich, personal

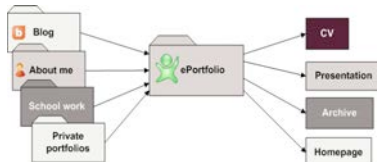
- zu Strategien,
- zu Selbstpraktiken
- zu Bedeutungen











Begeistert leisten - zur Leistung begeistern

victor.mueller@fhnw.ch

21.03.2015



**Brückenschlag**  
**«Erfolg/Anerkennung»**  
(Entsprechungen / Widersprüche ?)




- Innere **Befriedigung (Selbstverwirklichung; Stolz!)**
- **Erfolg** ist messbar
- **Erfolg** ist individuell und erhält **soziale Anerkennung** (Podiumsgäste)
- **Stolz** auf die eigene, subjektive **Leistung**


-----

- Wahrnehmung **individueller Leistungen** im System **Schule?**  
z.B. mittels Portfolio ?
- **Anerkennungskultur**  
Soziale Verstärkung/**Beachtung** in der Klasse/Gesamtschule (Gemeinschaft)  
Präsentationen, Vorführungen,
- **These: Kein Anreizsystem** für besondere Leistung in Schweizer Schulen!  
Orientierung am **Durchschnitt** statt an individuellem **Profil** ?

**?** **Zitat Gymnasiast:** «Wieso soll ich mehr als den Durchschnitt leisten; was habe ich davon? Es bringt mit ja nichts. Ich komm ja eh an die Uni ....



Fachhochschule Nordwestschweiz  
Pädagogische Hochschule



**5. Fokus: Bildungsgerechtigkeit  
Leistung und Erfolg ermöglichen**

15 - 20 % der Schüler/innen könnten mehr leisten als sie in der Schule erbringen  
... davon entwickeln sich zwischen 20 - 50 % zu **Minderleister** (Underachiever)  
(Stamm 2006, 2007; Peters, Grager-Loidl & Suplee 2000; Holling & Kanning 1999, Peters et al. 2000;  
Richert 1991; Rimm 1995)

**Grosser Leidensdruck** bei betroffenen Kindern, Eltern und Lehrpersonen

„Tröste dich mit uns, wir können auch nicht fliegen!“ sagte die Maus  
zum Adler, der mit gebrochenem Flügel am Boden sass.  
„Du kennst die Sehnsucht nach der Höhe nicht!“  
antwortete der Adler traurig ... und starb.


Minderleistung:  
Schulleistungen und Potenziale entsprechen einander  
nicht zwingend; Schulen orientieren sich eher an  
gezeigter Leistung als an Potenzialen.

Unerkannte  
Begabungspotenziale  
oder gar  
«Twice Exceptional»:

Begeistert leisten - zur Leistung begeistern

victor.mueller@fhnw.ch

21.03.2015



Fachhochschule Nordwestschweiz  
Pädagogische Hochschule


## Risikogruppen

- Fremdsprachige** (, deren Potenziale von LP nicht erkannt werden aufgrund mangelhafter Sprachkompetenz). (Stamm 2009, PISA 2006)
- Sozial Benachteiligte, Bildungsferne** (ohne familiäre Ambitionen, oft mit geringem Selbstwertgefühl). (Stamm 2005, PISA 2006)
- „Stille Schüler/innen“**, die sich nicht trauen, anders als andere zu denken und dies auszudrücken (Kinder mit wenig Selbstvertrauen).
- „Unhealthy Perfectionists“**. Schüler/innen mit übersteigter Selbsterwartung (seitens sich selber, der Eltern, der Lehrperson). (Reis 1995, 2014)
- Originelle und lebhaft Kinder**. Kinder, denen Unerwartetes in den Sinn kommt, das als Störung statt als kreativer Beitrag gewertet wird (Underachiever). (Mc Coach & Siegle 1002, Reis 2002)
- Übersensible Kinder** (Overexcitability), die unter sozialem oder emotionalem Druck je nach Lernklima und Klassenkultur leiden. (Filme: Vitus; Little Man Tate) (Dabrowski 1966 Piechowski 2010)

Begeistert leisten - zur Leistung begeistern

victor.mueller@fhnw.ch

21.03.2015



Fachhochschule Nordwestschweiz  
Pädagogische Hochschule

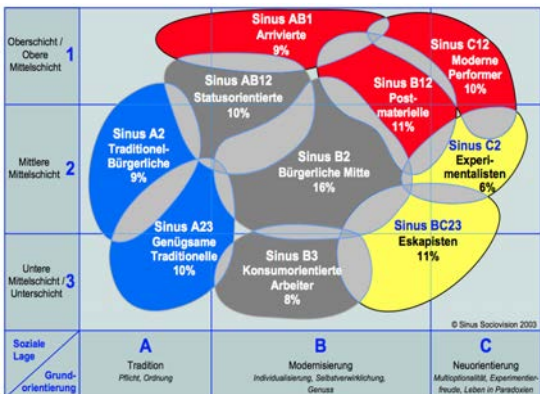
## Einflüsse des Milieus

- kulturelle** Unterschiede (Migration)
- religiöse** Überzeugungen
- sozio-kulturelle** Milieus (Bildungsferne – Bildungsnahe)
- unterschiedliche **Lebenswirklichkeiten** und **Lebensentwürfe**
- Bildungsaspiration** der Eltern

PISA (2010):  
Schweizer Schulen reproduzieren in hohem Mass die bestehende soziale Struktur. **? Bildungsdemokratisierung**  
**? Nachteilsausgleich**

Bremer 2007; Bourdieu 2001; Butler 2009)

Soziale Milieus,  
Lebensweltsegmente in der Schweiz  
SINUS 2010 (Sinus Soziovisio)




**Unerwartete Begabungspotenziale**


Begeistert leisten - zur Leistung begeistern

victor.mueller@fhnw.ch

21.03.2015



Fachhochschule Nordwestschweiz  
Pädagogische Hochschule



Ungerechte  
Bildungsbedingungen

### Fragwürdige Bewertungspraktiken, unfaire Selektions- und Zuweisungsentscheide

Selektionsentscheide sind keine reinen Leistungsentscheide:

- Unterschiedliche Lehrperson – andere Bewertung
- Gleiche Lehrperson – unterschiedliche Bewertung
- Verzerrungen (Halo-Effekt; Erwartungseffekte; Reihungs- und Kontrasteffekte)
- Systemische Verzerrungen bei Geschlechter-, Schicht- und Herkunftsmerkmalen
- Bezugsgruppeneffekte
- Mathematische Fehler
- Geringe Prognoserelevanz

**Chancen, für die  
höhere Schule qualifiziert zu werden:**

88 % für inländische Mädchen

30 % für ausländische Jungen

**Schultypenzuweisung:**

**15.5 % eindeutig**  
**84,5 % indifferent**  
(Kronig, 2012)

Meritokratische Grauzonen:  
Gleiche Leistungen aber andere Schulstufe

«Die systematische Zufälligkeit des Bildungserfolgs» (Kronig 2007)

---

Begeistert leisten - zur Leistung begeistern      victor.mueller@fhnw.ch      21.03.2015



Fachhochschule Nordwestschweiz  
Pädagogische Hochschule



«Big Fish in Little Pond»  
«Basking in Reflected Glory»

### Bezugsgruppeneffekte

Die Bezugsgruppe hat einen wichtigen Einfluss auf das Selbstkonzept, Leistungsentwicklung und Einstellung zur Schule (Bless 1995, Jerusalem 1996)

- **Hochleistende profitieren** von **fähigkeitshomogenen** Gruppen (PullOut; (Neber, Finsterwald & Urban 2001, Kulik 1992; Kulik & Kulik 1991; Slavin 1987)
- Sie erbringen in anspruchsvolleren Begabungsgruppen deutlich **höhere Leistungen** (Metaanalyse Goldring 1990)
- Nur ein Drittel der hochbegabten Schüler/innen erbringen in heterogenen Lerngruppen die Leistung, die sie **in Fördergruppen** erbringen (Kulik & Kulik 1989)
- Begabte: „... **mehr Herausforderung, keine Sorgen machen, intelligent zu erscheinen oder die Arbeit alleine machen zu müssen** ...“ (Coleman & Gallagher 1995; Ramsay & Richards 1997)

Vgl. auch:  
Big-Fish-in Little Pond-Effect (Davis 1966; H.W. Marsh 2005)  
Basking-in-Reflected-Glory-Effect (R. Cialdini, 1976)

---

Begeistert leisten - zur Leistung begeistern      victor.mueller@fhnw.ch      21.03.2015

**n|w** Fachhochschule Nordwestschweiz  
Pädagogische Hochschule

**Aber: Besondere Förderung kann zur Ausgrenzung führen**

Vom Moment, in dem ein Kind die Zuschreibung „Hochbegabt“ erhält, ist dies nicht mehr das selbe Kind

- für die Lehrperson
- für die Mitschüler/innen
- für die Eltern
- für sich selbst

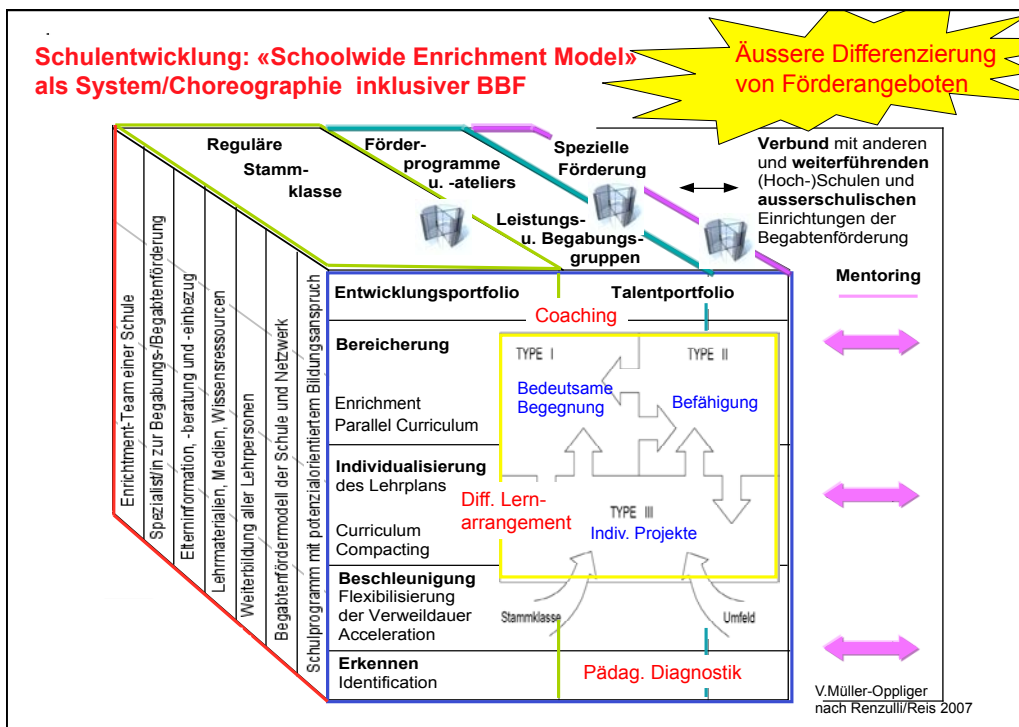
**Etikettierung** führt manchmal zu **sekundären Lern- und Entwicklungsstörungen**

- Überhöhter Selbsterwartung / **Leistungsdruck** (auch körperliche Symptome)
- **Sozialem Erwartungsdruck** (positiv oder reaktiv)
- **Verweigerung/Reaktionsbildung** (Underachievement) bis **Zusammenbruch**

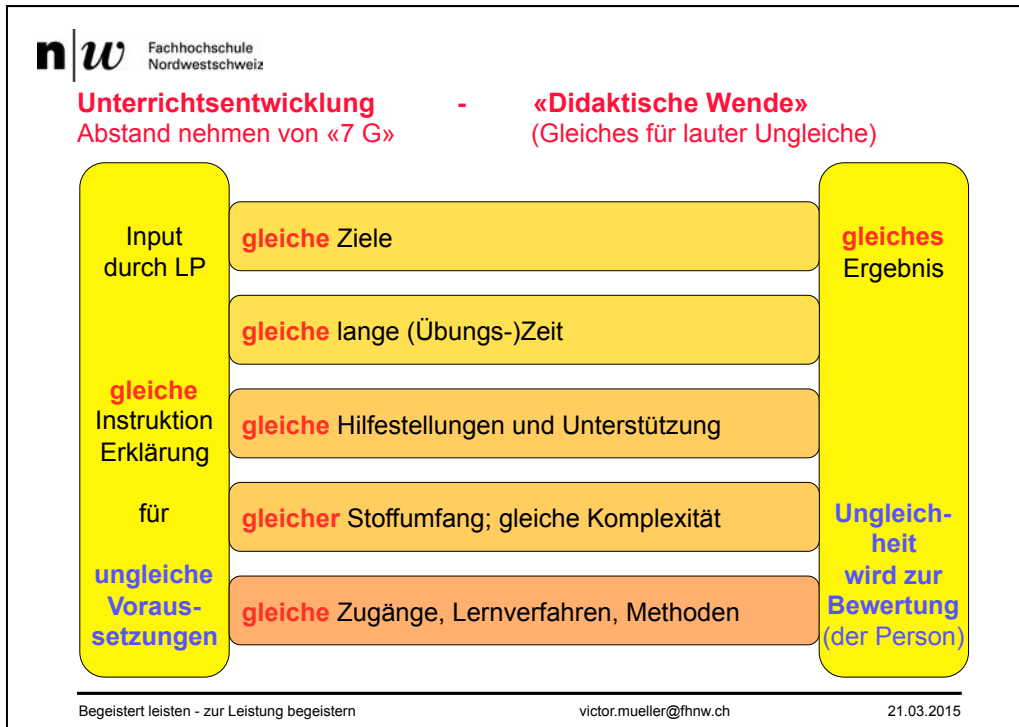
Vgl.: Stigma (Erving Goffman 1963, 1971)

**Hohes Begabungspotenzial können mit «besondere Bedürfnisse» (spezieller Förderbedarf) einhergehen.**

Begeistert leisten - zur Leistung begeistern
victor.mueller@fhnw.ch
21.03.2015









**Brückenschlag**  
**«Bildungsgerechtigkeit»**  
(Entsprechungen / Widersprüche ?)



- **Familiale** und **soziokulturelle Hintergründe** unserer **Podiumsgäste**  
«Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm»? Bildungsaspiration?  
Fähigkeit, sich mit dem System Schule zu „arrangieren“?
- **Diskriminierung** im System **Schule**; im **Unterricht** ? (forschungsbelegt !)  
Massnahmen zum Nachteilsausgleich?
- **Besondere Betreuung** der Begabten (in ihrer speziellen Situation)
- **Inklusion/Integration**: Förderung innerhalb der lernenden Gemeinschaft  
und in ergänzenden Fördergruppen / Niveauekursen / Interessengruppen
- **Zusammenarbeit** mit ausserschulischen Förderern  
(Sportvereine, Musikschule, Frühstudium, Förderkurse (Robotik), Wettbewerbe)

**? Schattenkarrieren:** Wissen wir, wer und was unsere Schüler  
(neben der Schule) sind / sein können?

Begeistert leisten - zur Leistung begeistern victor.mueller@fhnw.ch 21.03.2015



Fachhochschule Nordwestschweiz  
Pädagogische Hochschule

## 6. Fokus: Spezielle Herausforderungen

**Wettbewerbe:**

- für gewisse Schüler/innen
- mit hohem Fähigkeitsselbstkonzept
- hoher emotionaler **Stabilität** und entsprechendem **Coaching**



Global Junior Challenge  
Projects to share the future



Jugend debattiert  
La jeunesse débat  
La gioventù dibatte



SCHWEIZER JUGEND FORSCHT  
LA SCIENCE APPELLE LES JEUNES  
SCIENZA E GIOVENTÙ  
SCIENZA E GIUVNETETGNA



HISTORIA  
SCHWEIZER GESCHICHTSWETTBEWERB  
CONCOURS SUISSE D'HISTOIRE  
CONCORSO SVIZZERO DI STORIA



LiteraturWettbewerb  
Schreibzeit  
Schweiz



swiss skills  
Bühnenstrasse 7b, 4010 Birmensdorf  
Tel. +41 41 925 26 00  
Deutsch | Français | Italiano



Schweizerischer  
Jugendmusikwettbewerb



euroskills  
Lille 2014



worldskills  
São Paulo 2015

Begeistert leisten - zur Leistung begeistern

victor.mueller@fhnw.ch

21.03.2015



Fachhochschule Nordwestschweiz  
Pädagogische Hochschule



GOLD: Etterlin, Thomas – Schweiz (CAD-Konstrukteur/in)

GOLD: Schmidheiny, Andrea Selina – Schweiz (Drucktechnik)

GOLD: Siegenthaler, Thomas Fabian – Schweiz (Fliesenleger/in)

GOLD: Melchior, Silvan – Schweiz (Elektronik)

GOLD: Schenk, Samuel – Schweiz (Elektrotechnik)

GOLD: Egli, Prisco – Schweiz (Bauschreiner/in)

GOLD: Kessler, Noemi – Schweiz (Restaurantbedienung)

GOLD: Lehmann, Pascal – Schweiz (Autolackierer/in)

GOLD: Barmettler, Thomas Josef / Flueeler, Pascal – Schweiz (Landschaftsgärtner/in)

SILBER: Waelter, Jonas Samuel – Schweiz (IT Software Lösungen für Unternehmen)

SILBER: Beckerbauer, Armin – Schweiz (Polymechanik/Automatisierung)

SILBER: Oppliger, Stefan – Schweiz (Zimmerei)

BRONZE: Sieber, Pascal – Schweiz (CNC-Fräsen)

BRONZE: Schmid, André – Schweiz (Karosseriespengler/in)

BRONZE: Zwygart, Dominique Nicole – Schweiz (Modetechnologie)

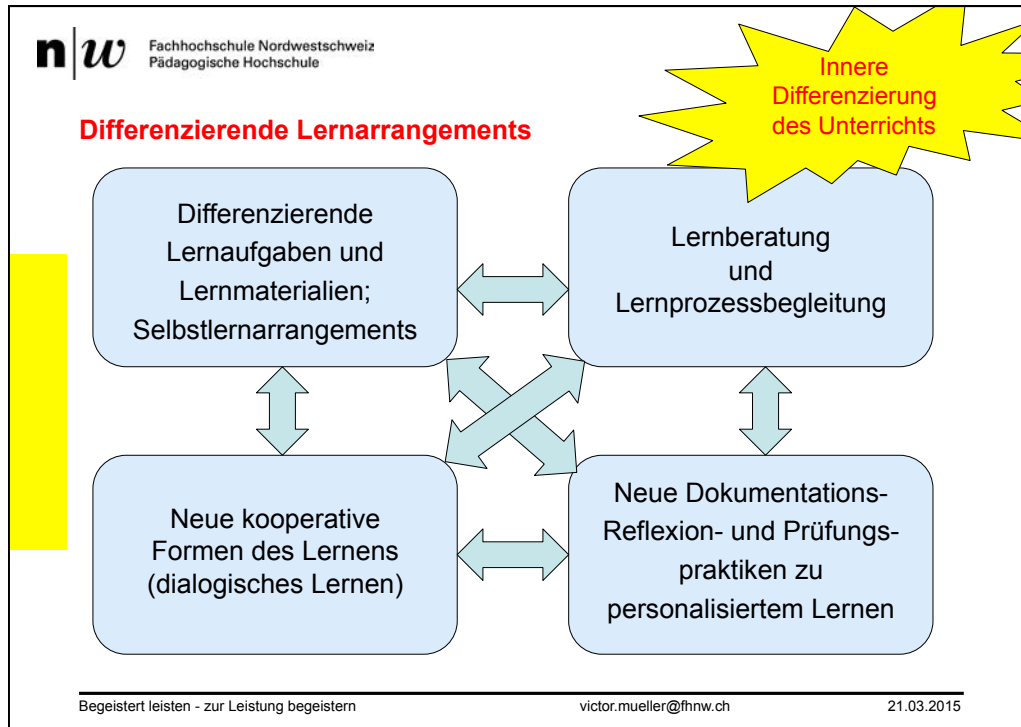
BRONZE: Hediger, Lukas – Schweiz (Automobiltechnologie)

BRONZE: Scheuber, Julia – Schweiz (Koch/Köchin)

Begeistert leisten - zur Leistung begeistern

victor.mueller@fhnw.ch

21.03.2015



**n|w** Fachhochschule Nordwestschweiz  
Pädagogische Hochschule

### Anregende und anspruchsvolle Lernaufgaben

- Anknüpfen an bestehendes Vorwissen
- Herausfordernde Aufgaben (**Anreiz leicht über dem aktuellen Niveau**)
- Interessenleitung und Sinnbezug (Eigen-Sinn)
- Lernberatung und Unterstützung (
- Das Zutrauen, erfolgreich sein zu können
- Soziale Anerkennung

... lernen in der **Zone nächster Entwicklung**  
(Zone of proximal development)

**Lernbegleitung, Lernhilfen durch Fortgeschrittene**

L.S. Vygotskij, 1978  
«Mind in society»


Begeistert leisten - zur Leistung begeistern

victor.mueller@fhnw.ch

21.03.2015

**n|w** Fachhochschule Nordwestschweiz  
Pädagogische Hochschule

**Higher Order Thinking/Acting**  
(Taxonomien nach Bloom/Anderson/Krathwohl)



6. **Kreieren** / Neues schaffen innerhalb einer Domäne  
Ein neues Produkt oder eine neue Sichtweise generieren
5. **Evaluieren** / Beurteilen, bewerten können  
Eine Position oder Entscheidung beurteilen und bewerten
4. **Analysieren** / In den Zusammenhängen erfassen  
Unterscheiden zwischen differenten Teilen/Aspekten
3. **Anwenden** / Nutzen  
Informationen in einer neuen Situation nutzen
2. **Verstehen** / Bedeutung erfassen  
Ideen oder Konzepte erklären
1. **Erinnern** / Wissen:  
Informationen wiederholen oder erinnern

Verbindung von Wissen und Können Kompetenzen

Begeistert leisten - zur Leistung begeistern victor.mueller@fhnw.ch 21.03.2015

**n|w** Fachhochschule Nordwestschweiz  
Pädagogische Hochschule

**«Deliberate Practice»** (Expertiseforschung)

- Die Lernaufgabe muss **explizit** auf **Lernzuwachs** hin konzipiert sein
- Der Schwierigkeitsgrad muss dem individuellen Leistungsstand angepasst sein; d.h. genau **ein Lernschritt darüber** liegen
- Der Lernende erhält **unmittelbar** ein **aussagekräftiges Feedback**, das Erfolg/Misserfolg kriterienorientiert aufzeigt
- **Ausreichende Übungsgelegenheiten**, insbesondere für die Fehlerkorrektur

Ziel: **fehlerfreie und lustbetonte Ausübung** des Gelernten.

Begeistert leisten - zur Leistung begeistern victor.mueller@fhnw.ch 21.03.2015



## Brückenschlag «Herausforderung»

(Entsprechungen / Widersprüche ?)



- **Echte** und **angepasste Herausforderungen** (personalisiertes Lernen)
- Individualisierte **Begleitung; Step-by-step; Wachsen mit Schwierigkeit**
- **Mental: Zutrauen**, Glauben an Erfolg  
(Podiumsgäste)


-----

- Differenzierende **Aufgabenstellungen** (Zone nächster Entwicklung) ?
- **Materielle Unterstützung** beim selbstgesteuerten Lernen/Üben?  
(Zusatz- oder Fördermaterial? Lernmedien?)
- **Personalisierte Unterstützung?**


**? Wie sind Herausforderungen und Unterstützung optimal individualisierbar**

- ... im Klassenunterricht
- ... im den Unterricht begleitenden, selbstgesteuerten Lernen

Begeistert leisten - zur Leistung begeistern victor.mueller@fhnw.ch 21.03.2015



Fachhochschule Nordwestschweiz  
Pädagogische Hochschule



## 7. Fokus: Begleitung, Coaching, Mentoring

**Lernen heisst:**

- sich etwas aneignen ... etwas verstehen
- selber aktiv sein ... den eigenen Weg gehen
- Selbstbewusstes Lernen:  
das eigene Können erkennen im Dialog mit anderen


**Lernbegleitung:**

- **ermutigt**, unterstützt, motiviert, **begeistert**
- beantwortet **Fragen** und **Anliegen/Sorgen**
- weist auf **Fehlentwicklungen**/Fehlverständnisse hin
- **fordert** und fördert individuell (Zone nächster Entwicklung)
- **berät** hinsichtlich Praktiken  
(des Lernens/Übens/Präsentierens)
- stellt den **Erfolg sicher**

! «Dialogisches Lernen» (Ruf & Gallin 1998)  
! «Co-Konstruktion»  
! «Coaching»

Begeistert leisten - zur Leistung begeistern victor.mueller@fhnw.ch 21.03.2015

**n|w** Fachhochschule Nordwestschweiz  
Pädagogische Hochschule



## Überfachliche Lernberatung zum Aufbau von Praktiken & Selbstbewusstsein

Reflektieren des eigene Fortschritts und der Bedingungen:

- analysieren, persönlicher **Lernfortschritt**
- analysieren der **Lernpraktiken** und ihrer Angemessenheit
- erkennen von persönlichen **Lernmustern**, hinterfragen von Lerneinstellungen
- reflektieren **emotionaler** und **co-kognitiver Einstellungen und Fähigkeiten**, Lernwiderstände - Motive, ...
- positive Entwicklung des **Selbstkonzepts** (die persönlichen Erfahrungen neu gewichten (Stärken-Schwächen, eigene Position, soziale Einbettung)
- **Sinn- und Wertefragen**

**Fließende Übergänge:**  
Fachvermittler/in -> Lernberater/in -> Trainer/in -> Coach -> Mentor/in

---

Begeistert leisten - zur Leistung begeistern victor.mueller@fhnw.ch 21.03.2015

**n|w** Fachhochschule Nordwestschweiz  
Pädagogische Hochschule

## Mentoring Bloom, B. (1984): «Gold-Standard der Pädagogik»

**Mentor/innen:**

- fördern durch das eigene **Beispiel** (Modell-Lernen)
- sind erfahren und **vertrauenswürdig**
- stellen ihr **Wissen** und ihre **Erfahrungen** ihren Mentees zur Verfügung (als Person: was sie sind und haben; z.B. Pxl)
- **fordern** Mentees mit hohen Erwartungen («high standards»)
- **engagieren sich** als ganze Person; stehen für ihre Mentees ein


**Wirksamkeit:**

- 48 von 92 **Nobelpreisträger/innen** hatten Nobelpreisträger als Mentoren
- 10 Nobelpreisträger/innen haben 32 Nobelpreisträger/innen hervorgebracht
- Belege zur Wirksamkeit persönlicher Mentoren in Schwimmen, Tennis, Bildhauerei, Klavierspiel, Mathematik, Molekulargenetik (Bloom 1985: 120 Interviews)
- 85 % „Who is...“ (Wall Street; erfolgreiche **Wirtschaftskapitäne**) hatten Mentoren
- **Leistungssteigerung** bis 2 Standardabweichungen (Ziegler & Stoeger 2009) (S. Zuckermann 1977, Eby, McManus, Simon & Russel, 2000; Finkelstein & Poteet, 2007 )


---

Begeistert leisten - zur Leistung begeistern victor.mueller@fhnw.ch 21.03.2015





Fachhochschule Nordwestschweiz  
Pädagogische Hochschule



**Mentee erfahren eine „Sozialisation“.**

Sie erlernen Normen, Standards, Werte und Einstellungen ebenso wie spezifisches Wissen, Fertigkeiten und Verhaltensweisen, die einer Aufgabe angemessen sind.

**Mentor/innen sind:**

- Berufsleute
- Eltern mit Berufskompetenzen
- Gymnasiallehrer/innen
- Künstler/innen, Sportler/innen
- Forscher/innen
- Alumnis

**Eine ausgesprochen wirksame Form Begabtenförderung:**

s. dazu auch:

- Univ. of CT: Mentoring Connection
- Stoeger, H.: Uni Regensburg: CyberMentor-Programm

Begeistert leisten - zur Leistung begeistern

victor.mueller@fhnw.ch

21.03.2015



Brückenschlag  
«Lernbegleitung; Mentoring»  
(Entsprechungen / Widersprüche ?)



- **Individuelles Coaching durch Fachperson**
- **Mentor/in ? Personale Förderung ?**
- **Mentale Unterstützung ?** (Podiumsgäste)

-----

- **Lernberatung** in der Schule
  - im Unterricht?
  - über den Unterricht hinaus gehend (Vertrauenslehrer/in)
- **Mentoring als Förderstrategie** für Begabte ?
- **Zusammenarbeit** der Schule mit ausserschulischer Förderung?

? Personalisierte Lernbegleitung; wie? in welchen Zeitgefässen?  
mit welchen Hilfsmitteln (z.B. mit Portfolio und Lernjournal)  
durch wen (SHP, BBF, Klassenlehrperson, ...)

Begeistert leisten - zur Leistung begeistern

victor.mueller@fhnw.ch

21.03.2015

**n|w** Fachhochschule Nordwestschweiz  
Pädagogische Hochschule

### Implikationen für die Schule - Vier Eckpfeiler

- **Interessen wecken** (Interessenentwicklung)  
Begegnungen – Faszination – **Rollenmodelle**
- Differenzierende **Lernarrangements** (Unterrichtsentwicklung)  
mit personalisierter **Lernbegleitung** und  
erweiterter Leistungsbewertung
- **«Begabende Schule»** (Schulentwicklung)  
**Choreographie** der Inklusion; Förderangebote  
PullOut-Programme, Leistungsgruppen, vertiefende Angebote, Mentor/innen
- **Anerkennungskultur** (Leistungsentwicklung)  
u.a. Individuelle Portfolios, Präsentationen (Persönlichkeitsentwlg.)  
Wahrnehmung besonderer Leistungen  
(Bei Lernenden und bei Lehrenden !!!)

---

Begeistert leisten - zur Leistung begeistern victor.mueller@fhnw.ch 21.03.2015

**n|w** Fachhochschule Nordwestschweiz  
Pädagogische Hochschule

### ... und der Lehrplan 21 ?

Die zentrale Aufgabe der Schule besteht darin, den Schülerinnen und Schülern zielgerichtet grundlegende **fachspezifische** und **überfachliche** Kompetenzen zu vermitteln. **Leistungsbereitschaft** wird gefordert und gefördert.

Die Schülerinnen und Schüler werden beim **Entdecken** von persönlichen Interessen, dem Vertiefen von **individuellen Begabungen** und in der Entwicklung ihrer individuellen **Persönlichkeit** ermutigt, **begleitet** und unterstützt.

Die Vermittlung von Kompetenzen knüpft am **Entwicklungsstand** der Schülerinnen und Schüler an. Es werden **Lerngelegenheiten** angeboten, die dem unterschiedlichen Lern- und Leistungsstand und der **Heterogenität** Rechnung trägt.

---

Begeistert leisten - zur Leistung begeistern victor.mueller@fhnw.ch 21.03.2015

## Begeistert leisten, weil ...

... alle Arten von Leistungen anerkannt werden. Fachlich ebenso wie persönliche und soziale. SOFT Skills und überfachliche Leistungen werden gefördert und werden wertgeschätzt.

**(Umfassende Bildung; erweitertes Leistungsverständnis)**

... es in der Schule „ansteckende“ Vorbilder und Rollenmodelle hat und es spannende Begegnungen mit erfolgreichen und faszinierenden Menschen gibt.

**(Modell-lernen)**

... auch interessengeleitetes Lernen möglich ist und es auch Freiarbeit und Projekte gibt, in denen ich mich verwirklichen und mitbestimmen kann. **(Selbstwirksamkeit)**

... alle Lernenden Erfolgserlebnisse haben können und wir viel voneinander lernen können. Jeder ist dann gut, wenn er/sie das leistet, wozu sie imstande ist. **(Zugehörigkeit)**

...ich als Person respektiert werde, mit all meinen Stärken und Schwächen und ich auch als Persönlichkeit gefördert werde. In der Klasse sind wir unterschiedlich, aber wir sind stolz darauf, was die einzelnen können und leisten. **(Lernende Gemeinschaft; Schule der Vielfalt; Anerkennungskultur).**

... meine Leistungen nicht nur im Vergleich mit anderen bewertet werden (normativ) sondern auch individuell. Wenn ich mich verbessere, wird dies wahrgenommen und belohnt (Portfolio; Lerndialog). Individuelle und persönliche Leistungen werden wahrgenommen. Leistungsfortschritte werden festgestellt (Kompetenzraster als Förderplan).

**(individualisierte Leistungsbeurteilung; Förderorientierung)**

... die Fähigkeiten aller erkannt werden (auch dort, wo man dies gar nicht vermutet hätte).

... die Lehrperson versucht, uns allen das zu lernen, was die/der Einzelne schaffen kann.

... diejenigen, die etwas nicht kennen/können, Hilfe erhalten.

... ich Unterstützung erhalte, wenn ich etwas nicht weiss/kann.

**(Bildungsgerechtigkeit; personalisiertes Lernen)**

... es für unterschiedliche Interessen und Fähigkeiten auch unterschiedliche Leistungsgruppen oder Förderprogramme (auch Begabungsprogramme, PullOut, Mentoring, Zusammenarbeit mit ausserschulischen Förderprogrammen) gibt.

**(Äussere Differenzierung, Schule der Inklusion mit Förderstrukturen)**

... es bei uns „normal ist, anders zu sein“. Jeder ist anders; kann etwas mehr oder weniger gut; aber wir sind eine bunte und lernende Gemeinschaft und helfen einander.

**(Lernende Gemeinschaft; Inklusion/Integration; Zugehörigkeit)**

... ich oft interessante Aufgaben finde, die mich herausfordern (keine Warteräume und keine Übungen, wo ich etwas schon kann. Dinge worauf ich stolz sein kann auf das, was ich leiste.

**(Innere Differenzierung: Lernlandschaften, Lernzieldifferenzierung, individualisierte Förderung Differenzierende Aufgabenstellungen in Zone nächster Entwicklung für alle Schüler/innen)**

... die/der Lehrer/in mich kennt und mit mir mein Lernen und meine Fortschritte bespricht. Gemeinsam planen wir die nächsten Schritte (Lernzielvereinbarung). Die/der Lehrer/in ist echt daran interessiert, was ich kann und wie ich lerne. **(Lerncoaching und Begleitung)**

... ich mit Problemen zu meiner Lehrperson (oder Vertrauenslehrer/in) gehen kann und weiss, dass sie mich als Mensch mag und respektiert **(Vertrauenskultur).**

...